

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für

Papier- und Schreibwaren-Handel und -Fabrikation
Buchbinderei, Druck-Industrie, Buchhandel

sowie für alle verwandten und Hilfgeschäfte:

Pappwaren-, Spielkarten-, Tapeten-, Maschinen-, chemische Fabriken usw.

Herausgegeben von

Dr.-Ing. CARL HOFMANN

Kaiserlicher Geheimer Regierungsrat

Berlin SW 11, Papierhaus, Dessauer Str. 2

Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin. Fernsprecher: Berlin Amt VI, Nr. 787

Postscheck-Konto Berlin Nr. 2428

Preise der Anzeigen

Die Petitzeile von 3 mm Höhe, 50 mm (1/2-Seite) Breite 40 Pf. Umschlag 50 bis 60 Pf.

6mal in 1 Jahr 10 v. H. weniger

13 " " " 20 " " "
 26 " " " 30 " " "
 52 " " " 40 " " "
 104 " " " 50 " " "

Für Annahme und freie Zusendung der frei eingehenden Zeichen-Briefe hat Besteller der Anzeige 1 M. zu zahlen
Stellengesuche zu halbem Preis

Vorausbezahlung an den Verleger

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Erscheint jeden Sonntag u. Donnerstag
 Schluß Donnerstag und Montag abends
 Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel bezogen:
vierteljährlich 1 M.
 (im Ausland mit Post-Zuschlag)
 Von d. Geschäftsstelle d. Bl. unter Streifband — In- und Ausland —:
vierteljährlich 5 M.
 Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins und des Mitteldeutschen Papier-Industrie-Vereins
 Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten und des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten
 Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer 8 Sektionen
 Organ von 10 Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft
 Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten
 Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft. Alleiniges Organ des Vereins Berliner Papiergrosshändler
 Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten. Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten
 Alleiniges Organ des Deutschen Papier-Vereins und seiner Zweigvereine. Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie, Sitz Berlin
 Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker. Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Grosshändler

Nr. 94

Berlin, Donnerstag, 25. November 1909

XXXIV. Jahrg.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Bestellungen zum Preise von **1 M.** für das Vierteljahr (im Ausland mit Postzuschlag) an. Bezug unter Streifband kostet für In- und Ausland **5 M.** das Vierteljahr.

Der vierteljährliche Postbezug kostet in:

Belgien 1 Frank 87 Cts.	Norwegen 1 Krone 53 Oere
Bulgarien 2 Frank 85 Cts.	Oesterr.-Ungarn 1 Krone 80 Heller
Dänemark 1 Krone 25 Oere	Rumänien 3 Frank
Aegypten 156 Milliems	Rußland 1 Rubel
Italien 2 Lire 90 Cts.	Schweden 1 Kr. 55 Oere
Luxemburg 1 Mark 90 Pf.	Schweiz 1 Frank 90 Cts.
den Niederlanden 95 Cents	Serbien 2 Frank 11 Cts.

und beim Deutschen Postamt in Konstantinopel 15 1/2 Piaster in Silber

Deutsche Postämter nehmen auch Bestellungen auf einen Monat (für 34 Pf.) oder auf zwei Monate (für 67 Pf.) entgegen.

INHALT

Papierfabrikation und Großhandel:		Schreibwaren-Handel:	
Vorschlag zur Besserung des Papiermarktes	3633	Papier-Verein Berlin u. Prov. Brandenburg	3645
Amerikanischer Zoll auf Kraftpapier	3634	Deutscher Papier-Verein	3645
Packpapier aus Lumpen und Altpapier	3634	Zum schwedischen Zolltarif	3645
Handgeschöpftes Büttenpapier von maschinengeschöpftem Büttenpapier zu unterscheiden	3634	Vortrag über Schreibmaschinen	3645
Märkte	3638	Neue Anwendungsgebiete der Schreibmaschine	3645
Zwischenlegpapier (Schiedspruch)	3640	Amerikanische Schreibwaren	3646
Papier-Verarbeitung, Buchgewerbe:		<i>Probenschau</i>	3646
Papier-Industrie-Verein	3641	Geschäfts-Nachrichten	3656
Knopf- und Kravattentafeln	3641	In Deutschland patentierte Erfindungen	3660
Katalogdruck	3641	Die Beförderung von Tapetenmustern durch die Postanstalten	3662
Schachtel-Falt- und Klebe-Maschine	3642	Wie man Kunden verliert	3664
Ständige Ausstellung für Papier- u. Druck-Gewerbe im Papierhause (Vortrag-Bericht)	3642	Entlassung wegen Vorbereitung zu einem Konkurrenz-Unternehmen	3666
Betriebe und gewerbeltätige Personen der deutschen polygraphischen Gewerbe	3643	Briefkasten	3667

Eine Beilage von Oscar Krieger, Fabrik für Transport-Geräte, Dresden F. 55

34 Pfennig kostet die Papier-Zeitung für den Monat **Dezember** (9 Nummern) am Postschalter oder beim Briefträger bestellt.

Vorschlag zur Besserung des Papiermarktes

Zu dem Artikel »Vorschlag zur Besserung des Papiermarktes« in Nr. 91 erlaube ich mir zu bemerken, daß wohl jeder vernünftige Fachmann praktischen Vorschlägen seine Zustimmung geben wird. Etwas anderes ist es freilich, ob er sich in der Praxis die Befolgung derselben zu eigen macht. Schon der Einsender hebt hervor, daß die schönen theoretischen Reden auf den Fach- und Festversammlungen nur für den Augenblick Geltung haben.

Wenn aber der Einsender das Publikum erst zur Verwendung besserer Papiere erziehen will, so werden wir auf Besserung der Dinge noch recht lange warten müssen.

Der Einsender selbst sucht die Schuld der gegenwärtigen, nicht angenehmen Verhältnisse mit Recht nur bei den Fabrikanten, deren Sucht nach Vergrößerung der Betriebe, Erhöhung der Erzeugung auch meines Erachtens die Hauptschuld an den gegenwärtigen Zuständen trägt. Wenn er jedoch meint, daß aus dem Bestreben der Fabrikanten, sich auf Grund der erhöhten Lieferungs-fähigkeit der Maschinen usw. zu unterbieten, allein der Papiergroßhandel den Vorteil habe, irrt er ganz gewaltig, denn so gut es unverständige Papierfabrikanten gibt, die den kleinsten Erzeugungsvorteil lediglich zum Preisdruck benutzen, so gibt es leider eine ganze Anzahl von Papiergroßhändlern, die jeden, auch den geringsten Einkaufsvorteil sofort dazu verwenden, ihrer Konkurrenz ein Bein zu stellen.

Aber auch daran hat der Fabrikant die größte Schuld, denn wenn er bei schwacher Besetzung einfach auf Lager arbeitet und, um in diesen so gewonnenen Vorräten fertiger Ware nicht zu ersticken, sie als Partien auf den Markt wirft, dann ist der Großhändler infolge der Entwertung seines Lagers gezwungen, billig zu verkaufen.

Ich erinnere an das Angebot einer Berliner Papiergroßhandlung im Frühjahr 1909 in holzfreiem Schreibpapier, das den Markt in diesem Stoff förmlich revolutionierte und damit nicht nur zur Verschlechterung des diesjährigen Geschäftsganges beigetragen, sondern der Fabrikation und dem Handel in holzfreien Papieren einen empfindlichen, auf Jahre fühlbaren Schlag versetzt hat.

Derartige Schleuderei unmöglich zu machen, ist meines Erachtens den Fabrikanten nicht nur im Interesse der Selbsterhaltung, sondern auch im Interesse der Allgemeinheit des Faches geboten, und ich zweifle auch nicht daran, daß die Herren Fabrikanten, unter denen sich erfreulicherweise eine ganze Anzahl hervorragender Geschäftsleute befinden, bei einigem guten Willen unter sich den richtigen Weg dazu finden werden.

Mit großem Bedauern habe ich aus dem Schlußsatz der Einsendung eine gewisse Gegensätzlichkeit zum Papiergroßhandel herausgelesen. Ich möchte dem Herrn Einsender zu bedenken geben, daß diese Gegensätzlichkeit überwunden werden muß, und die Herren Fabrikanten ihr Mißtrauen den Papiergroßhändlern gegenüber fallen lassen müssen, wenn ihnen das Bestreben, die Interessen ihres Faches zu fördern, ernst und ihnen an einem vollen Erfolg gelegen ist. Denn lediglich ein Hand in Hand Arbeiten der Fabrikation mit dem Großhandel ist geeignet, dauernde Besserung des gesamten Papierfaches herbeizuführen.

Zu diesem Hand in Hand Arbeiten scheinen die Herren Fabrikanten aber wenig Neigung zu besitzen, sonst würden sie nicht immer wieder erneute Versuche machen, den rechtmäßigen Papiergroßhandel zu umgehen und z. B. Offiziere a. D. anzustellen, die den unmittelbaren Verkehr der Fabriken mit den Behörden vermitteln, oder denjenigen Verbrauchern unmittelbares Angebot zu machen, von denen sie wissen, daß sie indirekte Abnehmer ihrer Fabrikate sind. Hierbei ist noch zu berücksichtigen, daß die Fabrikanten in derartigen Fällen den Verbrauchern nicht etwa höhere Preise als den Großhändlern